

Strukturierte Produkte generieren höhere Umsätze

Der Umsatz bei strukturierten Produkten hat im ersten Halbjahr deutlich zugelegt. Dies hat der Schweizerische Verband für Strukturierte Produkte (SVSP) mitgeteilt.

Michael Ferber
1.8.2018, 18:52 Uhr

Die Nachfrage der Anleger nach strukturierten Produkten ist in der Schweiz im ersten Halbjahr gestiegen. Der Umsatz bei den derivativen Finanzinstrumenten habe in den ersten sechs Monaten dieses Jahres gegenüber demselben Vorjahreszeitraum um rund ein Viertel auf 174 Mrd. Fr. zugelegt, teilte der Schweizerische Verband für Strukturierte Produkte (SVSP) am Dienstag mit. Die Daten beruhen auf einer Statistik der Beratungsgesellschaft Boston Consulting Group. Im zweiten Quartal habe der Umsatz 83 Mrd. Fr. betragen, was einem Plus von 17% gegenüber demselben Vorjahreszeitraum gleichkomme, hiess es weiter. Bei strukturierten Produkten kombinieren Banken herkömmliche Finanzanlagen wie Aktien oder Obligationen mit Derivaten. Rechtlich gesehen handelt es sich dabei um Schuldverschreibungen des ausgebenden Finanzinstituts.

Renditeoptimierungsprodukte wie Barrier Reverse Convertibles (BRC) dominierten mit einem Anteil von 48% am Umsatz wie im Vorjahr das zweite Quartal. Hebel- und Partizipationsprodukte kamen im selben Zeitraum auf Anteile von 22% bzw. 17% am Umsatz, Kapitalschutzprodukte auf 11%. Derweil entfielen im zweiten Quartal 92% der Transaktionen auf Hebelprodukte. Zu diesen zählen Warrants oder Mini-Futures, zu den Partizipationsprodukten gehören Index-, Outperformance- oder Bonuszertifikate.

Bei den Anlageklassen lagen Aktien- und Währungsprodukte vorne. Erstere kamen im zweiten Quartal auf einen Anteil von 54% an den Umsätzen, Letztere auf 29%. Der Anteil von Obligationenprodukten betrug knapp 11%. Bei der Statistik nach den Währungen der Produkte hatte der Dollar mit rund 38% den höchsten Anteil an den Umsätzen vor dem Euro mit knapp 32% und dem Franken mit rund 14%. Auf nicht an der Börse gelistete strukturierte Produkte entfiel im zweiten Quartal ein Umsatzanteil von 62%.